







Die Karte stellt die zum Dezember 2020 verfügbaren Daten der Inventur Verbiss und Schäle zur Verbissbelastung, als zwischen den Aufnahmepunkten interpolierte Werte des Prozentanteils der Pflanze mit Terminaltriebverbiss, Verbiss im oberen Drittel und Altverbiss, dar. Für die Interpolation wurde die Inverse Distanzwichtung mit der Potenz 3 und der Autobahn sowie den Wuchsbezirksgrenzen als Bruchkanten verwandt (vgl. auch: https://de.wikipedia.org/wiki/Inverse_Distanzwichtung). Als Rasterzellengröße wurde sich auf 75 m festgelegt.

Um die Aufnahmepunkte, für die Werte zum Verbissprozent (für Terminaltriebverbiss zuzüglich Verbiss im oberen Drittel und Altverbiss) vorhanden waren, werden die Werte des Punktes als 75 m große Rasterzellen ausgegeben. Die darauffolgenden Rasterzellenwerte werden über die Informationen der benachbarten Punkte in Abhängigkeit von der Entfernung interpoliert.

Diese Werte sind kartographisch in vier Klassen unterteilt:

Symbol	Wert	Erklärung
	≤ 1 %	In Gebieten mit dieser Färbung wurde nahezu kein Verbiss festgestellt → Überprüfung
	1 – <10 %	In Gebieten mit dieser Färbung wurde ein Verbiss zwischen mehr als einem und weniger als 10 % festgestellt → Verjüngung vorhanden und Wildeinfluss wahrsch. vertretbar
	>10 - <30 %	In Gebieten mit dieser Färbung wurde Verbiss zwischen über 10 % und unter 30 % festgestellt. → Verjüngung vorhanden aber ein sehr deutlicher Wildeinfluss, eine Entmischung ist wahrscheinlich
	> 30 %	In Gebieten mit dieser Färbung ist ein Verbiss an über 30 % der Pflanzen festgestellt worden → Sehr starker Wildeinfluss und i.d.R. dringender Handlungsbedarf

Zusätzlich wurden noch Potenzialflächen als 500 m großes Quadrat  dargestellt. Dies symbolisiert Flächen auf denen die Inventurtruppe keine Verjüngung fanden aber z.B. aufgrund der Struktur des Bestandes davon ausgingen, dass dort Verjüngung sein müsste. Auch wenn davon ausgegangen werden darf, dass der Wildeinfluss auf diesen Flächen eine nicht unerhebliche Rolle spielte müssen diese subjektiven Einschätzungen vor Ort überprüft werden.

Ebenso sollten die auf der Karte mit Blau  dargestellten Flächen vor Ort überprüft werden. Bei dem gewählten Inventurverfahren der IVuS bedeutet in der Regel die Feststellung eines Verbissanteiles von weniger als einem Prozent nicht, dass kein Wildeinfluss vorhanden ist, sondern vielmehr, dass für Wild unattraktive Pflanzen in den Boniturräumen gewachsen sind und für Wild attraktivere Pflanzen es nicht geschafft haben in die Höhe zu wachsen. Die eventuell vorhandenen kleineren und verbissenen Pflanzen wurden nicht berücksichtigt.

Die Karten sind im Format A3 erstellt um einen Ausdruck in Oberförstereien zu ermöglichen. Sie beziehen sich regelmäßig auf ein Revier einer Oberförsterei und haben dementsprechend unterschiedliche Maßstäbe.

Für Anmerkungen, Kritik und weitere Wünsche schreiben Sie bitte an torsten.wiecke@lfb.brandenburg.de